

Jahresbericht der Zeitschrift für Kindes- und Erwachsenenschutz 2020-2021

1. Generelle Hinweise

Wir stehen aktuell im 76. Jahrgang der ZKE/RMA und dürfen mit Genugtuung feststellen, dass es im Berichtsjahr wie gewohnt nicht an interessanten Themen und publikationswürdigen Beiträgen gemangelt hat. Autorinnen und Autoren aus Lehre und Praxis unterbreiten der Redaktion regelmässig - dazu meist ohne vorgängige Anfrage - Texte, in welchen sie ihre wissenschaftlichen Erkenntnisse beziehungsweise Praxiserfahrungen darlegen und auf diese Weise das Anliegen der Zeitschrift unterstützen, die fachliche Weiterentwicklung des Kindes- und Erwachsenenschutzes zu fördern. Es besteht insoweit keine Veranlassung, an der strategischen Ausrichtung der Zeitschrift etwas zu ändern. Auf die Rolle, welche der ZKE/RMA im Rahmen einer sich intensivierenden Qualitätsdebatte im Kindes- und Erwachsenenschutz zukommt, wurde bereits im letzten Jahresbericht hingewiesen. Indem sich die KOKES als Herausgeberin punktuell mit eigenen Beiträgen in die Debatte einbringt, wird diese Rolle zusätzlich unterstrichen. So konnte beispielsweise mit der zusammenfassenden Darstellung der gemeinsam mit der SODK entwickelten Qualitätsstandards für die ausserfamiliäre Unterbringung (ZKE/RMA 2021, S. 105) den Empfehlungen der beiden Konferenzen zusätzliche Publizität und Nachachtung verschafft werden. Es ist davon auszugehen, dass der Redaktion im Rahmen der erwähnten Qualitätsdebatte in Zukunft vermehrt Texte angeboten werden, die sich mit Organisations- und/oder Zusammenarbeitsfragen auseinandersetzen, zumal sich mit den kürzlich verabschiedeten KOKES-Empfehlungen für die Organisation von Berufsbeistandschaften ein weites Themenfeld mit Raum für interessante Kontroversen und vergleichende Bestandesaufnahmen öffnen dürfte.

Wie immer wurde auch im Berichtsjahr versucht, mit der Publikation von Abhandlungen zu nicht juristischen Aspekten des Kindes- und Erwachsenenschutzes der Vielfältigkeit des Fachbereichs gerecht zu werden. So wurden etwa im Beitrag «*L'interdisciplinarité des Autorités de protection de l'enfant et de l'adulte*» (ZKE/RMA 2020, S. 275) Forschungsergebnisse präsentiert, durch welche nicht nur die Unterschiede zwischen den Gerichts- und den Verwaltungsbehördenmodellen hervorgehoben, sondern auch die modellinterne Vielfalt bezüglich der nicht-rechtlichen Verfahrensaspekte aufgezeigt werden konnte. Weiter wurde unter dem Titel «*Zusammenarbeit von Beistandspersonen und psychiatrischen Kliniken*» (ZKE/RMA 2020, S. 341) eine Thematik aufgegriffen, welche in der Praxis seit Jahren Anlass zu Diskussionen Anlass gibt, namentlich hinsichtlich der unterschiedlichen Erwartungen bezüglich der Ein- und Austrittsentscheide, Behandlungsziele und Verantwortlichkeiten. Erwähnt sei an dieser Stelle sodann der Praxisbericht «*Kindesschutz in Zeiten von COVID-19*» (ZKE/RMA 2021, S. 171), der sich mit den Folgen des ersten Lockdowns und der Coronakrise in der Deutschschweiz beschäftigte und der Frage nachging, wie Kindesschutz trotz der zu beachtenden Schutzmassnahmen gelingend gestaltet werden kann.

Eine fortlaufende Herausforderung stellt für die Redaktion die Umsetzung der Zielvorgabe dar, regelmässig Fachbeiträge aus dem Blickwinkel der Mandatsführung zu akquirieren. Im Zusammenhang mit den bereits erwähnten KOKES-Empfehlungen für die Organisation von Berufsbeistandschaften steht für den Schreibenden ausser Zweifel, dass die entsprechenden Bemühungen weiter intensiviert werden müssen, weil die Mandatsführung für die Qualitätsdebatte insgesamt von zentraler Bedeutung ist. Es gilt, die Kontakte zu den Berufsbeistandschaften weiter zu festigen, welche Astrid Estermann in ihrer Eigenschaft als Mitglied des Redaktionsrates in den letzten Jahren vermittelt und koordiniert hat.

Ob die genannten Bemühungen mittelfristig auch zur angestrebten besseren Verbreitung der Zeitschrift unter den Berufsbeiständinnen und Berufsbeiständen führen wird, bleibt nach den Erfahrungen der letzten Jahre ungewiss. Es muss aber freilich auch weiterhin das gemeinsame Ziel der KOKES als Herausgeberin und des Verlages Schulthess sein, die Marke ZKE/RMA stärker im Berufsfeld der Beistandspersonen zu positionieren. Dazu beitragen könnten verlagsseitige Marketingmassnahmen zur besseren Bekanntmachung der Markenwebsite www.zke-online.ch, die mit ihren Recherche- und Archivfunktionen einen deutlichen Mehrwert im Vergleich zur Printausgabe der Zeitschrift aufweist.

2. Rückblick

Mit der Rubrik **«Résumé de jurisprudence filiation et protection de l'adulte / Übersicht zur Rechtsprechung im Kindes- und Erwachsenenschutz»** verfügt die ZKE/RMA über eine Art «Lebensversicherung». Sie geniesst bei der Leserschaft seit Jahren mit Abstand den höchsten Beachtungsgrad und soll deshalb als Zeichen grosser Wertschätzung gegenüber den Autoren Philippe Meier und Thomas Häberli an erster Stelle des Rückblicks erwähnt werden. Den beiden Verfassern gebührt für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre hochgeschätzte Arbeit einmal mehr ein grosses Merci und Dankeschön!

Im Teil **Abhandlungen / Exposés** wurden im Berichtsjahr insgesamt 12 Beiträge publiziert, von denen sich deren 7 mit Kindesrechts- bzw. Kinderschutzfragen (inklusive Verfahren) beschäftigten. 5 weitere Beiträge waren generellen Fragen des Kindes- und Erwachsenenschutzes, der interdisziplinären Zusammenarbeit oder im weitesten Sinn der Behördenorganisation gewidmet.

Spezielle Erwähnung verdient die **KOKES-Statistik** (ZKE/RMA 2020, S. 438 und 448), welche mit ihren Bestandeszahlen und zweisprachigen Kommentierungen die unerlässliche Grundlage für eine sachgerechte Medienberichterstattung und darüber hinaus für den politischen Diskurs liefert, der nun im Kontext der lancierten KOKES-Empfehlungen zur Organisation der Berufsbeistandschaften in den Kantonen ansteht.

Die Rubrik **Aus der Praxis / Nouvelles de la pratique** wurde im Berichtsjahr intensiv genutzt. Die hier platzierten Beiträge greifen regelmässig Fragen auf, welche im Rahmen der Rechtsberatung des Schweizerischen Verbandes der Berufsbeistandspersonen SVBB bearbeitet wurden und namentlich für die Mandatsführung von Interesse sind. Zudem werden in dieser Rubrik regelmässig Erfahrungsberichte und weitere Texte mit Praxisbezug abgedruckt, was als gezielte Ergänzung zu den wissenschaftlich geprägten Texten der Rubrik Abhandlungen / Exposés verstanden werden darf.

3. Dank und Ausblick

Ich schliesse den vorliegenden Jahresbericht mit einem herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit an meine Redaktionskollegin Estelle de Luze sowie an Chiara Messina, die per 1. Januar 2021 die Nachfolge von Arnaldo Alberti als Übersetzerin angetreten hat. Danken möchte ich sodann allen Verantwortlichen in den Organen der KOKES, welche die Belange der ZKE/RMA unterstützen und der Redaktion stets grosses Vertrauen entgegenbringen. Das Redaktionsteam wird sich auch im nächsten Jahr mit Überzeugung und hohem Qualitätsanspruch für die Zeitschrift einsetzen!

Marco Zingaro